

NEWSLETTER

MIKRODATEN FÜR DIE ZEITGESCHICHTE

AUSGABE NR. 3 (MÄRZ 2016)

Der Newsletter „Mikrodaten für die Zeitgeschichte“ informiert über anstehende Veranstaltungen und in jüngerer Zeit erschienene Veröffentlichungen. Das Zusammentragen der Hinweise und die Erstellung des Newsletters erfolgte durch Raphael E. Dorn (Uni Trier).

Bitte wenden Sie sich bei Nachfragen, Abmeldungen und für Beitragsvorschläge per Mail an dorn3201@uni-trier.de. Auf Wunsch kann vor Erscheinen eines Newsletters individuell eine Erinnerung zwecks Einreichung von Informationsempfehlungen erfolgen. Das Erscheinen der vierten Newsletterausgabe ist für September 2016 geplant.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| • <i>Editorial</i> | 2 |
| • <i>Veranstaltungen</i> | 3 |
| • <i>Tagungen</i> | 3 |
| • <i>Workshops & Schulungen</i> | 7 |
| • <i>Veröffentlichungen</i> | 12 |
| • <i>Tagungsberichte</i> | 12 |
| • <i>Rezensionen</i> | 13 |
| • <i>Sammelbände & Monographien</i> | 13 |
| • <i>Aufsätze & Berichte</i> | 15 |
| • <i>Forum: Historische Grundwissenschaften</i> | 18 |
| • <i>Internet-Tipps</i> | 20 |

Editorial

Seit dem Erscheinen des zweiten Newsletters sind neue Initiativen entstanden, die alle unser gemeinsames Anliegen voranbringen. Wir hoffen also, dass 2016 ein erfolgreiches Jahr für die Kooperation von Zeithistorikern, Sozialwissenschaftlern auf dem Feld der gemeinsamen Nutzung und Analyse sozialwissenschaftlicher Erhebungen sein wird.

Besonders erfreulich ist, dass die Werner Reimers Stiftung das Projekt „Arbeitskreis Archiv sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Erhebungen und amtlicher Statistiken Deutschlands nach 1945“ im November 2015 in den Kreis der von ihr geförderten Vorhaben aufgenommen hat und uns für die Dauer von zunächst vier Jahren die Möglichkeit bieten wird, als eigenständiger Arbeitskreis zwei- bis dreimal pro Jahr eigene Veranstaltungen in der Reimers Stiftung in Bad Homburg durchzuführen. Damit haben wir neben diesem Newsletter eine wichtige zweite Grundlage für die Weiterentwicklung gemeinsamer Forschungsvorhaben und vor allem die Diskussion der vielen konkreten Problemfelder auf dem Gebiet der historischen und sozialwissenschaftlichen Datenanalyse gewonnen.

In den vergangenen Monaten sind weitere Forschungsprojekte beantragt bzw. bewilligt worden. Im Rahmen der Leibnizgemeinschaft startet PD Dr. Kerstin Brueckweh vom Zentrum für Zeithistorische Forschungen Potsdam ihr Projekt „Die lange Geschichte der ‚Wende‘. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989“ in enger Kooperation mit dem SOEP. Die angestrebte Kombination der zeithistorischen Nutzung des SOEP mit Zeitzeugeninterviews mit Teilnehmern des Panels eröffnet ganz neue Perspektiven für die zeithistorische Forschung. Wir sind neugierig und wünschen dem Projekt einen vollen Erfolg.

Wir hoffen, dass auch das DFG Programm Informationsinfrastrukturen für Forschungsdaten, Ausschreibung: Forschungsdaten in der Praxis, dessen Mittel ab der zweiten Jahreshälfte den erfolgreichen Projekten zur Verfügung gestellt werden sollen, unseren Arbeitsvorhaben und übergeordneten Forschungszielen zugute kommen wird.

Wir hoffen also, dass wir spätestens im nächsten Newsletter konkrete nächste Schritte der Kooperation ankündigen können.

Bis dahin wünschen wir allen frohes Schaffen!

Lutz Raphael und Gert G. Wagner

Veranstaltungen

Tagungen

10.03.2016 | Leipzig

Neue Wege in die Digital Humanities. Altertumswissenschaftliche und historische Perspektiven

Veranstalter: Lehrstuhl für Alte Geschichte, Universität Leipzig

Die Themen sind: 1. Szenarien der DatenAnalyse, Visualisierung und Exploration (DAVE), 2. Papyrologica Digitalia Lipsiensia, 3. Edieren, Annotieren, Publizieren und 4. Neue Wege zur Analyse digitalisierter Texte - die Signifikanz der Kookkurrenten auf dem Prüfstand.

[Ausführlichere Informationen](#)

17.03.2016 – 18.03.2016 | Göttingen

„Gute Arbeit“ nach dem Boom. Pilotprojekt zur Längsschnittanalyse arbeitssoziologischer Betriebsfallstudien mit neuen e-Humanities-Werkzeugen (ReSozIT)

Veranstalter: Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI) Göttingen

Die Abschlusskonferenz bietet Gelegenheit zur Diskussion von zentralen Forschungsergebnissen und -erfahrungen und soll Desiderate für die künftige IT-basierte Sekundäranalyse qualitativen Materials formulieren. Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen: Welche methodologischen Herausforderungen sind zu meistern, wenn die im Rahmen qualitativer Sozialforschung generierten Materialien einer Sekundäranalyse zugänglich gemacht werden – und welche Unterschiede bestehen zwischen einem sekundäranalytischen Zugriff durch SoziologInnen und ZeithistorikerInnen? Inwiefern ist es mit Hilfe von Sekundäranalyse möglich, die in der Arbeitssoziologie dominierenden empirischen Momentaufnahmen zueinander in Beziehung zu setzen, um Veränderungen im Zeitverlauf zu analysieren? Und welche Rolle können IT-basierte Such- und Analyseverfahren für sekundäranalytische Vorhaben spielen, die nicht auf „big data“, sondern auf der Analyse ausgewählten qualitativen Materials beruhen?

[Ausführlichere Informationen](#)

17.03.2016 – 18.03.2016 | Erlangen

(Digitale) Medien und soziale Gedächtnisse

Veranstalter: Arbeitskreis »Soziales Gedächtnis, Erinnern und Vergessen« der Sektion Wissenssoziologie

Es sollen insbesondere Beiträge präsentiert werden, die das Verhältnis von (digitalen) Medien und sozialen Gedächtnissen theoretisch untersuchen, die »Social Media« in ihrer Bedeutung für und Wirkung auf soziale Gedächtnisse empirisch in den Blick nehmen, die Bilder oder Bewegtbilder in ihrer Bedeutung für soziale Gedächtnisse untersuchen.

[Ausführlichere Informationen](#)

28.04.2016 | Heidelberg

“Science, Numbers and Politics”. Interdisciplinary Research Project

Veranstalter: Heidelberg Academy of Sciences and Humanities

The primary objective of this interdisciplinary research project is to assess the relationship between politics and science with special regard to “quantification” and “rationalization”.

Of particular interest may be section I: Historical Genesis. This section takes up the historical development of numerical-quantitative approaches within politics, and will investigate the ways in which quantitative and qualitative descriptions of the social world have evolved together over time.

[Ausführlichere Informationen](#)

03.05.2016 – 04.05.2016 | Köln

International Science 2.0 Conference and EEXCESS Final Conference

Veranstalter: ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft

The third International Science 2.0 Conference and EEXCESS Final Conference will provide a unique forum to exchange innovative research ideas, recent results, and share experiences among researchers, politicians and practitioners in the field of Science 2.0.

[Ausführlichere Informationen](#)

31.05.2016 – 01.06.2016 | Bergen

Embracing the ‘Data Revolution’. Opportunities and Challenges for Research

Veranstalter: Norwegian Centre for Research Data

This is the annual conference of IASSIST. IASSIST (International Association for Social Science Information Services and Technology) is an international organization of professionals working with information technology and data services to support research and teaching in the social sciences.

[Ausführlichere Informationen](#)

09.06.2016 – 11.06.2016 | Lausanne

Zahlen der (Ohn-)Macht – (Ohn-)Macht der Zahlen. Quantifizierung als soziale Herrschaftspraxis im 20. Jahrhundert

Veranstalter: Archiv für Agrargeschichte

Was vermögen Zahlen zu erfassen? Wo liegen die Grenzen einer quantitativen Erschliessung der sozialen Welt? Und in welchem Verhältnis stehen Praktiken der Quantifizierung zu gesellschaftlicher Deutungsmacht über jene Phänomene, die zahlenmässig erfasst werden?

Hierbei handelt es sich um ein Panel an den 4. Schweizerischen Geschichtstagen.

Ausführlichere Informationen [Teil 1](#) [Teil 2](#)

16.06.2016 – 18.06.2016 | London

The Contemporary History of Historiography. International Perspectives on the Making of Professional History

Veranstalter: Leibniz Research Group on Historiography (University Trier); German Historical Institute London

This conference hopes to draw attention to a number of trends in contemporary historical scholarship. One topic might be of special concern for the readership of this newsletter: Historical scholarship in the larger context of the humanities and of the sciences: new and old networks of interdisciplinarity.

[Ausführlichere Informationen](#)

22.06.2016 – 23.06.2016 | Berlin

12th International German Socio-Economic Panel User Conference

Veranstalter: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

The conference provides researchers who use the SOEP with the opportunity to present and discuss their work with other researchers familiar with SOEP data.

[Ausführlichere Informationen](#)

07.07.2016 – 08.07.2016 | Bamberg

1. Internationale NEPS-Anwenderkonferenz

Veranstalter: Leibniz-Institut für Bildungsverläufe

NEPS steht für Nationales Bildungspanel. Das Projekt untersucht Bildungsprozesse und Kompetenzentwicklung in Deutschland beginnend von früher Kindheit bis ins hohe Erwachsenenalter. Bei der Konferenz geht es insbesondere um einen interdisziplinären Austausch.

Für das Einreichen eines Vortragsbeitrages wird um ein Abstract mit max. 300 Wörtern bis zum **01.05.2016** gebeten.

[Ausführlichere Informationen](#)

11.09.2016 – 17.09.2016 | Denver

From Big Data to Open Data. Mobilizing the Data Revolution

Veranstalter: Research Data Alliance, CODATA, the Committee on Data of the International Council of Science and the ICSU World Data System

The International Data Week will bring together data scientists, researchers, industry leaders, entrepreneurs, policy makers and data stewards to explore how best to exploit the data revolution to improve our knowledge and benefit society through data-driven research and innovation.

The International Data Week comprises three complementary events: 1. SciDataCon 2016-Advancing the Frontiers of Data in Research, 2. An International Data Forum, 3. The 8th RDA Plenary Meeting.

[Ausführlichere Informationen](#)

16.09.2016 – 18.09.2016 | Lübeck

Digitalisierung, Big Data und die Aufgabe der Theorie. Jahrestagung der DGGMNT

Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik e.V.

Die neuen Möglichkeiten der Informationstechnologien verändern die Wirklichkeit, sie bestimmen den Alltag und greifen längst auch in die Arbeitsbedingungen historischen Arbeitens ein. Das Bearbeiten gigantischer Datenmengen, die noch vor kurzem unvorstellbar waren, ist in vielen Wissenschaftszweigen zur Selbstverständlichkeit geworden, und die wachsenden digitalen Archive eröffnen auch der Medizin-, Wissenschafts- und Technikgeschichte neue Perspektiven bzw. stellen sie vor neue Herausforderungen. Zu den Einsatzfeldern von Big Data gehören genetische Sequenzen oder Klimadaten ebenso wie die Textcorpora der Literaturwissenschaften, historische Zeitschriften- und Buch-Bestände oder digitalisierte Archivalien. Welche (a) Aufgabe hat heute Theorie angesichts von Big Data, (b) wie sind die aktuellen Diskussionen historisch einzuordnen, (c) welche Veränderungen kommen auf unsere Fächer zu und (d) wie können wir profitieren, ohne uns in den Datenmengen zu verlieren?

Für das Einreichen eines Vortragsbeitrages wird um ein einseitiges Abstract bis zum **24.04.2016** gebeten.

[Ausführlichere Informationen](#)

03.10.2016 – 06.10.2016 | Bern

13. Internationale Konferenz der Digital Preservation (iPRES)

Veranstalter: Schweizer Nationalbibliothek

Die Konferenz bringt Teilnehmer aus aller Welt zusammen, um die neuesten Trends, Innovationen, Strategien und Projekte zu diskutieren. Vorträge und Posterbeiträge über Forschungsarbeiten und innovativer Praktiken, sowie Anträge für Workshops, Tutorials und Panels sind für die iPRES 2016 willkommen.

Für Beiträge von Workshops, Tutorials und Panels wird um Rückmeldung bis zum 01.04.2016 gebeten.

Für das Einreichen von Beitrags- und Postervorschlägen wurde eine Frist bis zum **15.04.2016** gesetzt.

[Ausführlichere Informationen](#)

20.10.2016 – 22.10.2016 | Wolfenbüttel

Das Sammeln von Graphik in historischer Perspektive. Forschung und Digitalisierung im Dialog

Veranstalter: Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel; Kunstgeschichtliches Seminar (Uni Göttingen), Bildarchiv Foto Marburg, u.a.

Wie können sammlungsgeschichtliche Forschung und digitale Erschließung im Dialog voneinander profitieren? Wie kann die Erschließung auf die Erfordernisse der Forschung eingehen? Diese Fragen sind der Ausgangspunkt der geplanten Tagung.

[Ausführlichere Informationen](#)

08.02.2017 – 09.02.2017 | Berlin

7. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten

Veranstalter: Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten

Diese alle drei Jahre stattfindende Tagung stellt das deutsche Forum für einen interdisziplinären Austausch zum Thema Forschungsdaten dar.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Forschungsdaten-Interessierten aus Wissenschaft, Politik und Datenproduktion, sowie Vertreter der Forschungsförderer und der Forschungsinfrastrukturen. Der Dialog dient dem Aufbau und der Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur für die Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften.

[Ausführlichere Informationen](#)

Workshops & Schulungen

06.04.2016 | Duisburg-Essen

Praktische Einführung in die Arbeit mit dem Beziehungs- und Familienpanel pairfam

Veranstalter: Institut für Soziologie, LMU München

Das 2008 gestartete Beziehungs- und Familienpanel pairfam („Panel Analysis of Intimate Relationships and Family Dynamics“) ist eine multidisziplinäre Längsschnittstudie zur Erforschung der partnerschaftlichen und familialen Lebensformen in Deutschland. Die jährlich erhobenen Befragungsdaten von über 12.000 bundesweit zufällig ausgewählten Personen der Geburtsjahrgänge 1971-73, 1981-83 und 1991-93 sowie von deren Partnern, Eltern und Kindern bieten ein weltweit einmaliges Analysepotenzial bezüglich der Entwicklung von Partnerschafts- und Generationenbeziehungen in unterschiedlichen Lebensphasen. Am 6. April 2016 findet an der Universität Duisburg-Essen eine praktische Einführung in die Arbeit mit dem Beziehungs- und Familienpanel pairfam statt.

[Ausführlichere Informationen](#)

14.04.2016 – 15.04.2016 | Köln

Meet the Data - The Children of Immigrants Longitudinal Survey in Four Countries (CILS4EU)

Veranstalter: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

The CILS4EU project is dedicated to the comparative analysis of the development of immigrants' progeny in the four countries England, Germany, Netherlands and Sweden. In its current form it is the first comprehensive and fully-standardized panel study on this topic in Europe – a unique opportunity for researchers all over the world to study the internal processes leading to intergenerational integration. This two-day workshop provides an introduction to the Children of Immigrants Longitudinal Survey in Four European Countries (CILS4EU) and its potential to analyse questions dealing with very different kinds of immigrants' integration in their host societies.

[Ausführlichere Informationen](#)

20.04.2016 – 22.04.2016 | Mannheim

Mixed Methods: Angewandte Integration qualitativer und quantitativer Methoden in den Sozialwissenschaften

Veranstalter: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Der Kurs lehrt, welche Fragestellungen, Designs, Samplingtechniken, Auswertungsstrategien und Validierungstechniken in Mixed Methods Forschungsstrategien eingesetzt werden. Hierbei wird ein spezielles Augenmerk auf die unterschiedliche Anwendung von Mixed Methods in deskriptiven und erklärenden Studien gelegt. Die Teilnehmenden sollen die grundlegenden Probleme und Lösungsstrategien in den Mixed Methods kennenlernen und in der Lage sein, ein eigenes Mixed Methods Projekt zu entwerfen und durchzuführen.

[Ausführlichere Informationen](#)

26.04.2016 – 27.04.2016 | Köln

Einführung in die Qualitative Inhaltsanalyse

Veranstalter: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Ziel des Workshops ist es, eine Einführung in Konzepte, Verfahren und Strategien qualitativer Inhaltsanalyse zu vermitteln. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der thematischen bzw. qualitativ-strukturierenden Inhaltsanalyse. Die verschiedenen Verfahren werden bevorzugt anhand von eigenem Material der Teilnehmer/innen in Übungen erprobt. Die Teilnehmer/innen sollten mit dem Grundgedanken, wesentlichen Merkmalen und dem ungefähren Ablauf einer qualitativen Inhaltsanalyse vertraut sein. Weitere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

[Ausführlichere Informationen](#)

11.05.2016 – 12.05.2016 | Köln

Einführung in das Forschungsdatenmanagement in der empirischen Bildungsforschung

Veranstalter: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Der Workshop umfasst die grundlegenden Prinzipien des Datenmanagements, z.B. im Bereich der Lizenzierung von Forschungsdaten, des Datenschutzes und der Ethik für die Wiederverwendung von Daten. Er befasst sich mit der Datendokumentation, den unterschiedlichen Dateiformaten, der Datenspeicherung und Sicherung, sowie der Archivierung von Forschungsdaten. Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmenden fundierte Hilfestellung beim Verfassen Ihres eigenen Datenmanagementplans anzubieten.

Ein weiterer Workshop ist für den 29. bis 30. Juni 2016 geplant.

[Ausführlichere Informationen](#)

11.05.2016 – 29.07.2016 | Köln

Historische Sozialforschung, Text Mining, Statistik: 36. GESIS Methodenseminar

Veranstalter: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Das GESIS-Methodenseminar vermittelt – forschungsbasiert und praxisnah – Grundlagenwissen und Grundlagenfertigkeiten im Umgang mit quantitativen Forschungsdaten. Es richtet sich vorwiegend an Graduierte aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Die einzelnen Kurse sind aufeinander abgestimmt, aber in sich geschlossen und können separat gebucht werden.

Basismodul I - Historische Sozialforschung (ab Mai 2016, virtuell, Quereinstieg jederzeit möglich)

Basismodul II - Text Mining (11.-15.07.2016, Köln)

Basismodul III - Uni- und bivariate Statistik (11.-15.07.2016, Köln)

Aufbaumodul I - Komplexitäts-/Dimensionsreduktion (18.-22.07.2016, Köln)

Aufbaumodul II - Multiple Regression mit Stata (25.-29.07.2016, Köln)

[Ausführlichere Informationen](#)

18.05.2016 – 19.05.2016 | Trier

FuD-Einführungsworkshop: IT-Unterstützung in der geisteswissenschaftlichen Forschungsarbeit

Veranstalter: Servicezentrum eSciences, Universität Trier

FuD ist eine virtuelle Forschungsumgebung für die Geistes- und Sozialwissenschaften. Sie unterstützt die zeit- und ortsunabhängige kollaborative Forschungsarbeit und ist vielseitig einsetzbar. Die modulare Software bildet den kompletten Forschungsprozess ab. Sie erleichtert den Datenaustausch mit anderen Forschern durch ein elaboriertes Rechtemanagement. FuD kann sowohl von großen Forschungsverbänden als auch von kleinen Forschungsprojekten eingesetzt werden. Dieser Workshop ist für Anfänger konzipiert, die noch keine oder nur geringe Erfahrung mit FuD haben.

Um Anmeldungen bis zum 29.04.2016 wird gebeten.

[Ausführlichere Informationen](#)

24.05.2016 – 25.05.2016 | Hamburg

RDA-DE-Trainings-Workshop

Veranstalter: Research Data Alliance Deutschland

Die Research Data Alliance Deutschland (RDA-DE) organisiert in Kooperation mit der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) und dem Helmholtz Open Science Koordinationsbüro einen Trainings-Workshop. Dieser richtet sich an Expertinnen und Experten im Bereich Forschungsdaten. Der Workshop bietet neben Referaten genug Zeit für Diskussionen und Fragen zu diesem Bereich. Themen sind Datenrepositorien, der Einsatz von PIDs, Daten-Workflows und Metadaten-Workflows.

[Ausführlichere Informationen](#)

24.05.2016 – 25.05.2016 | Mannheim

Multiple Imputation von fehlenden Werten: Theorie und Anwendung

Veranstalter: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Ziel des Kurses ist es, den Teilnehmern zu vermitteln, warum es wichtig ist, Antwortausfälle zu berücksichtigen und Klarheit darüber zu schaffen, welche Ziele ein brauchbares Imputationsverfahren anstreben sollte (und welche nicht). Der Hauptfokus des Workshops liegt auf dem Verfahren der multiplen Imputation, welches allgemein als das geeignetste Verfahren zum Umgang mit Antwortausfällen in Befragungen gilt.

[Ausführlichere Informationen](#)

15.06.2016 | Köln

Match your data! Kumulation von und mit Individual- und Aggregatdaten

Veranstalter: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Der eintägige Workshop thematisiert die besonderen Ansprüche, die eine Kumulation von und mit Individual- und Aggregatdaten an die Datenquellen und die Wissenschaftler stellt. Angesprochen werden die Kernthemen wie Vorbereitung und Durchführung einer Kumulation, mögliche Fallstricke und Probleme.

[Ausführlichere Informationen](#)

20.06.2016 – 21.06.2016 | Berlin

Panel Survey Methods Workshop

Veranstalter: Sozio-Oekonomisches Panel, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

The aim of the workshop is to foster discussion and initiate methodological research specific to the collection of panel survey data. The format of the meeting will be informal, designed to encourage interaction and collaboration.

[Ausführlichere Informationen](#)

20.06.2016 – 22.06.2016 | Mannheim

Ereignisdatenanalyse: Einführung und fortgeschrittene Anwendungen

Veranstalter: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Der Workshop bietet eine ausführliche theoretische, methodische und praktische Einführung in die Methoden der Ereignisanalyse. Besonderes Gewicht wird auf Anwendungen in der Lebenslaufforschung, insbesondere die dynamische Modellierung sozialer Prozessen gelegt. Nach Klärung der konzeptionellen Grundlagen, werden deskriptive Ansätze wie die Sterbetafelmethode und die Kaplan-Meier Schätzung vorgestellt. Danach werden parametrische und semi-parametrische Ereignisanalysemodelle mit diskreter und kontinuierlicher Zeit vorgestellt.

[Ausführlichere Informationen](#)

06.10.2016 – 07.10.2016 | Köln

Autorenworkshop des Forschungsdatenzentrums ALLBUS

Veranstalter: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Die Konferenz bietet ALLBUS-Nutzern die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten zu präsentieren und diese gemeinsam zu diskutieren. Darüber hinaus soll die Tagung ein Forum für den Erfahrungsaustausch der Datennutzenden untereinander bieten. Es können Beiträge aus allen Arbeitsgebieten eingereicht werden, die anhand von ALLBUS-Daten analysiert werden können.

Für das Einreichen eines Vortragsbeitrages wird um ein Abstract mit max. 500 Wörtern bis zum **15.03.2016** gebeten.

[Ausführlichere Informationen](#)

06.10.2016 – 07.10.2016 | Mannheim

Mehrebenenanalyse mit international vergleichenden Daten

Veranstalter: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Der Workshop führt grundlegend in die angewandte Mehrebenenanalyse mit international vergleichenden Daten ein und behandelt darauf aufbauend fortgeschrittene Aspekte. Modelle für metrische und binäre abhängige Variablen werden besprochen. Aus Sicht der international vergleichenden Forschung wird erörtert, wie viele und in welcher Art Variablen zum Makrokontext aufgenommen werden sollen und inwieweit einflussreiche Fälle zu beachten sind. Ein besonderer Fokus liegt auf der Schätzung von Cross-Level Interaktionen. Zielgruppe der Veranstaltung sind Forscher, die mit international vergleichenden Mikrodaten arbeiten. Bei der Anmeldung werden GESIS-Mitarbeiter bevorzugt.

[Ausführlichere Informationen](#)

10.10.2016 – 11.10.2016 | Bamberg

47. NEPS-Nutzerschulung. Einführung in die Datenarbeit und Vorstellung der Kompetenzdaten

Veranstalter: Leibniz-Institut für Bildungsverläufe

Die Daten der verschiedenen NEPS-Studien (nationales Bildungspanel) setzen sich aus unterschiedlichen Strukturen, Sampling-Designs, Stichprobenumfängen, Variablen und Indikatoren zusammen. Um das Verständnis dieser Daten zu erleichtern, führen wir in regelmäßigen Abständen spezielle Schulungen durch. Neben einer allgemeinen Einführung zu Stichproben und Datenstruktur werden insbesondere die für die empirische Bildungsforschung zentralen Analyseverfahren am Beispiel von NEPS-Daten angewendet. Darüber bieten wir die Möglichkeit, die Arbeit an den Daten im Rahmen von „Hands-On-Schulungen“ zu unterstützen.

[Ausführlichere Informationen](#)

Veröffentlichungen

Tagungsberichte

Wolfgang Runschke: Tagungsbericht **Digital Humanities in Thüringen**, 23.06.2015 Erfurt, in: H-Soz-Kult, 13.11.2015.

Ziel der Tagung war eine Bestandsaufnahme der laufenden Projekte und digitaler Infrastrukturen sowie ein fachlicher Austausch im Hinblick auf mögliche Kooperationen und Synergieeffekte.

[Zum Bericht](#)

Hannes Burkhardt: Tagungsbericht **Geschichte im interdisziplinären Diskurs**. Grenzziehungen, Grenzüberschreitungen, Grenzverschiebungen, 23.09.2015 – 25.09.2015 Aachen, in: H-Soz-Kult, 30.01.2016. Die XXI. Zweijahrestagung der Konferenz für Geschichtsdidaktik hatte sich zum Ziel gesetzt, die interdisziplinären Ränder des eigenen Faches in den Fokus zu setzen.

[Zum Bericht](#)

RatSWD: **Session zu sensiblen Mikrodaten**. Veranstaltungsbericht zum P6-Meeting der Research Data Alliance, Berlin 2015.

Auf der diesjährigen Herbsttagung der Research Data Alliance (RDA) in Paris informierten sich die Teilnehmer über aktuelle Entwicklungen der Initiative auf dem Gebiet der Forschungsdaten. Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD), selbst organisatorisches Mitglied der RDA, organisierte eine eigene BoF-Session zum internationalen Zugang zu sensiblen Mikrodaten in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

[Zum Bericht](#)

Tino Plümecke: Tagungsbericht **Measuring Ethnicity and Migration**. Classification and Statistical Representation in Academic Research and Administration, 08.10.2015 – 09.10.2015 Essen, in: H-Soz-Kult, 03.12.2015.

Den Debatten um Klassifizierung und statistische Repräsentation ethnischer Differenz in Wissenschaft, Verwaltung und Politik widmete sich die Tagung.

[Zum Bericht](#)

Mirjam Hähnle: Tagungsbericht **Theory and Empiricism**. Approaches to History Between Description and Abstraction, 08.10.2015 – 09.10.2015 Basel, in: H-Soz-Kult, 14.01.2016.

„Wie viel Theorie und wie viel Empirismus werden für die Untersuchung der Vergangenheit benötigt?“ – diese weite Frage stand am Anfang der Tagung.

[Zum Bericht](#)

Sebastian Bolz: Tagungsbericht **(Retro)Digitalisate – Kommentarkultur – Big Data**. Zum Stand des Digitalen in den Geisteswissenschaften, 08.10.2015 – 09.10.2015 München, in: H-Soz-Kult, 08.01.2016.

Problematisiert wurde nicht nur die Bereitstellung und die Frage der Langzeitarchivierung von Forschungsdaten, sondern der grundlegende Charakter solcher Daten in den Geisteswissenschaften, der ja keineswegs auf der Hand liegt. Mit dieser Frage verbanden sich wiederkehrende Reflexionen über akademische Disziplinen und ihre Selbstverortung und gegenseitige Abgrenzung, zumal der Grenze zwischen Geistes- und Naturwissenschaften.

[Zum Bericht](#)

Rezensionen

Rezension von James Cortada zu:

Andrew L. Russell. **Open Standards and the Digital Age**. History, Ideology, and Networks, New York 2014, in: The American Historical Review 120/2 (2015), S. 570f.

Rezension von Jan Hodel zu:

Wolfgang Schmale (Hrsg.): **Digital Humanities**. Praktiken der Digitalisierung, der Dissemination und der Selbstreflexivität, Stuttgart 2015 , in: H-Soz-Kult, 05.02.2016.

Was die Beiträge verbindet, ist die Frage nach den konkreten Veränderungen, die der digitale Wandel in der geistes- und kulturwissenschaftlichen Theorie und Praxis bewirkt.

[Zur Rezension](#)

Rezension von Juliane Brauer zu:

Alina Bothe, Christina Isabel Brüning(Hrsg.): **Geschlecht und Erinnerung im digitalen Zeitalter**. Neue Perspektiven auf ZeitzeugInnenarchive, Berlin 2015 , in: H-Soz-Kult, 30.10.2015.

In der Summe zeigen die Beiträge, welche Vielfalt an Themen die digitalen Archive ermöglichen, die bisher kaum auf der Agenda der Holocaustforschung zu finden waren.

[Zur Rezension](#)

Sammelbände und Monographien

Hans-Peter Blossfeld, Jutta von Maurice, Michael Bayer, Jan Skopek (Hrsg.): **Methodological Issues of Longitudinal Surveys**. The Example of the National Educational Panel Study, Wiesbaden 2016.

Das Buch erscheint am 24. März 2016. Es gibt einen Überblick über drängende Herausforderungen von

Längsschnittstudien und zeigt innovative Lösungsansätze für methodische Fragestellungen am Beispiel der National Educational Panel Study auf. Aus dem Inhaltsverzeichnis: Sampling, Recruiting and Fieldwork Management – Longitudinal Measurement of Educational Processes: Surveys and Constructs – Longitudinal Measurement of Skills: Competence Testing – Assessing Data Quality – Data Management, Coding, Dissemination and User Support.

Paul Klimpel, Ellen Euler (Hrsg.): **Der Vergangenheit eine Zukunft**. Kulturelles Erbe in der digitalen Welt, Berlin 2015.

Gerade die Archive, Museen, Bibliotheken und Mediatheken wie auch Einrichtungen aus Wissenschaft und Denkmalpflege stehen vor großen Herausforderungen. Wie sollen sie unter veränderten Bedingungen ihren gesellschaftlichen Auftrag erfüllen? Was sind die Rahmenbedingungen und wo behindern, wo befördern sie die Zukunft unserer Vergangenheit? Hierbei handelt es sich um eine Publikation der Deutschen Digitalen Bibliothek.

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Irmgard Christa Becker, Stephanie Oertel (Hrsg.): **Digitalisierung im Archiv**. Neue Wege der Bereitstellung des Archivguts, Beiträge zum 18. Archivwissenschaftlichen Kolloquium der Archivschule Marburg, Marburg 2015.

Hierin enthalten ist unter anderem ein Beitrag zu „Nutzen und Gefahren des digitalen Dokuments. Erfahrungsbericht aus Sicht der Unternehmensgeschichte“ sowie ein Aufsatz mit dem Titel „Instrumente, Skizzen, Briefe. Das besondere Handwerkszeug der Wissenschaftsgeschichte?“

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Gunhild Berg, Borbála Zsuzsanna Török, Marcus Twellmann (Hrsg.): **Berechnen – Beschreiben**. Praktiken statistischen (Nicht-)Wissens 1750–1850, Historische Forschungen 104, Berlin 2015.

Der Band versammelt wissens- und wissenschaftshistorische Beiträge aus der Geschichts- und Literaturwissenschaft sowie der Soziologie, die Praktiken der Statistik im Hinblick auf unterschiedliche Weisen der Produktion von (Nicht-)Wissen analysieren. In der Zeit von 1750 bis 1850 orientiert sich die Rede über die Statistik zunehmend an einer Unterscheidung zwischen Operationen des Zählens und Rechnens einerseits und solchen des Beschreibens andererseits.

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wolfgang Schmale (Hrsg.): **Digital Humanities**. Praktiken der Digitalisierung, der Dissemination und der Selbstreflexivität, Stuttgart 2015.

In diesem Band durchleuchten Autoren die digitale Theorie und Praxis in den Historischen Kulturwissenschaften, dem Kern der Digital Humanities, anhand von aktuellen Schlüsselthemen.

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wolfgang Mallock, Udo Riege, Matthias Stahl: **Informationsressourcen für die Sozialwissenschaften.** Datenbanken – Längsschnittuntersuchungen – Portale – Institutionen, Wiesbaden 2016.

Das Buch gibt einen strukturierten Überblick über ca. 360 Informationsressourcen für die Sozialwissenschaften. Beschrieben werden relevante Fachportale, Längsschnittuntersuchungen und Datenbanken. Die strukturierten Beschreibungen beinhalten u.a. eine kurze Selbstdarstellung, Informationen über Zugangsmöglichkeiten und -bedingungen sowie eine Fachgebietszuordnung. Ergänzt wird die Zusammenstellung durch eine Übersicht über relevante Institutionen, Forschungseinrichtungen, Forschungsdatenzentren und überregionale Informationsanbieter.

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Aufsätze/Berichte

Sonja Palfner, Ulla Tschida: **Digital Humanities.** Wissenschaft in Arbeit, in: Martin Kintzinger, Sita Steckel (Hrsg.): Akademische Wissenskulturen. Praktiken des Lehrens und Forschens vom Mittelalter bis zur Moderne, Basel 2015, S. 323-342.

Die Autorinnen skizzieren den Institutionalierungsprozess des Tübinger Systems von Textverarbeitungsprogrammen (TUSTEP) zu Textgrid und schlagen vor, die *Digital Humanities* nicht nur als disziplinären Verbund, sondern auch als neue Forschungspraxis zu verstehen.

Eva Pfanzelter: **Die historische Quellenkritik und das Digitale**, in: Archiv und Wirtschaft 48/1 (2015), S. 5-19.

Holger Gast: **Zum Umgang mit Datenbanken in den Geschichtswissenschaften**, in: Jahrbuch für Universitätsgeschichte, 16 (2013), S. 233-250.

Jonathan Voges: **Die Angst vor der Datendiktatur.** Die Volkszählung in den 1980er Jahren und ihre Gegner, in: Cornelia Rauh-Kühne (Hrsg.): Ausnahmezustände. Entgrenzungen und Regulierungen in Europa während des Kalten Krieges, Göttingen, 2015.

Thomas Runge: **EU-Datenschutz.** Drohende Gefährdung der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung abgewendet, Pressemitteilung des Rats für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) vom 23.12.2015.

Mit dem nun vorliegenden Gesetzestext sieht der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten zentrale Belange der empirischen Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften berücksichtigt und einen Rückfall hinter geltendes Datenschutzrecht abgewendet.

[Zur Pressemitteilung](#)

Lutz Raphael, Gert G. Wagner: **Zur (potentiellen) Bedeutung der Mikrodaten** sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Erhebungen und amtlicher Statistiken für die zeitgeschichtliche Forschung, RatSWD Working Paper Series 250, Berlin 2015.

Angesichts ihres großen Quellenwertes stellt die systematische Aufbereitung und quellenkritische Erschließung der Rohdaten-Bestände der amtlichen Statistik und der wissenschaftsgetragenen Survey- und Panelforschung ein aktuelles Desiderat zeithistorischer Grundlagenforschung dar. Diskutiert werden sollten insbesondere Themenfelder für innovative zeithistorische Forschung, in denen die Erschließung von Mikro-Datenarchiven eine wesentliche Grundlage für erfolgreiche Forschung ist.

[Zum Bericht](#)

Hendrik Berth, David Richter, Markus Zenger, Yve Stöbel-Richter, Elmar Brähler, Gert G. Wagner: **Wie repräsentativ sind die Daten der Sächsischen Längsschnittstudie?** Ein Vergleich mit dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP), in Hendrik Berth u.a. (Hrsg.): Gesichter der ostdeutschen Transformation. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sächsischen Längsschnittstudie im Porträt, Gießen 2015, S.45-62.

[Zum Inhaltsverzeichnis des Sammelbandes](#)

Hella von Unger, Dagmar Simon: **Ethikkommissionen in den Sozialwissenschaften.** Historische Entwicklungen und internationale Kontroversen, RatSWD Working Paper Series 253, Berlin 2016. Der Beitrag fokussiert auf die Entwicklung von Ethik-Kommissionen in der Medizin und den Sozialwissenschaften. Letztere sind im deutschsprachigen Raum ein Phänomen jüngerer Datums und werden kontrovers diskutiert.

[Zum Bericht](#)

Jan Goebel, Martin Gornig: **Deindustrialization and the Polarization of Household Incomes.** The Example of Urban Agglomerations in Germany, SOEPpapers 755, Berlin 2015.

Using data from the German Socio-Economic Panel (SOEP), we find an increasing polarization of household income structures since the mid-1990s. In agglomerations, this income polarization is even more pronounced than in the more rural regions. The income polarization in Germany is likely to have multiple causes, some of which are directly linked to policies such as the deregulation of the labor market. But extensive deindustrialization is probably also one of the drivers, that has led directly to the weakening of middle income groups.

[Zum Beitrag](#)

Charmaine Voigt: **Digitale Archive.** Wie wird der Zugang zu audio-visuellem Kulturgut gesichert? Präsentation und Podiumsdiskussion auf dem 16. Medientreffpunkt Mitteldeutschland (MTM) in Leipzig am 05. Mai 2015, in: Rundfunk und Geschichte. Mitteilungen des Studienkreises Rundfunk und Geschichte 41/3,4 (2015), S. 57-58.

Silja Samerski: **Statistische Rationalität**. Das Verschwinden des Subjekts in der Population, in: Thomas Etzemüller (Hrsg.): Vom "Volk" zur "Population". Interventionistische Bevölkerungspolitik in der Nachkriegszeit, Münster 2015, S. 177-196.

Arránz Becker, Oliver Lois, Daniel Lois: **Quantitative Auswertungsverfahren in der Familiensoziologie**, in: Paul Hill, Johannes Kopp (Hrsg.): Handbuch Familiensoziologie, Wiesbaden 2015, S. 269-318.

Elisabeth Liebau, Ingrid Tucci: **Migrations- und Integrationsforschung mit dem SOEP** von 1984 bis 2012. Erhebung, Indikatoren und Potentiale. SOEP Survey Papers 270, Berlin 2015.

Das Paper schildert die Erhebung von Zuwanderern und ihren Nachkommen und die Entwicklung von migrations- und integrationspezifischen Indikatoren im SOEP und beschreibt die sich hieraus ergebenden Analysepotenziale.

[Zum Bericht](#)

Insa Bechert, Evelyn Brislinger, Meinhard Moschner, Markus Quandt, Evi Scholz, Ivet Solanes Ros: **Forschungsdatenzentrum Internationale Umfrageprogramme**. Jahresbericht 2014, GESIS Papers 2015/22.

Zu den Aufgaben des FDZ gehören Erhebung, Aufbereitung und ausführliche Dokumentation von Forschungsdaten im Sinne ihrer langfristigen Nutzbarkeit in Forschung und Lehre, wissenschaftliche Mehrwertdienste, Wissensvermittlung und Forschung. Neben den fortlaufenden und konsolidierenden Arbeiten zu den vom FDZ betreuten Umfrageprogrammen war das Jahr 2014 u.a geprägt vom Aufbau von Online-Portalen zur Unterstützung der Primärforscher des ISSP und des EVS beim Informations- und Datenmanagements bzw. bei ihrem Austausch mit dem FDZ.

[Zum Bericht](#)

Mara Boehle: **Armutsmessung mit dem Mikrozensus**. Methodische Aspekte und Umsetzung für Querschnitts- und Trendanalysen, GESIS Papers 2015/16.

Der Beitrag zeigt, dass die klassierte Einkommenserhebung des Mikrozensus gerade für zeitvergleichende Armutsanalysen problematisch und daher ein rechnerischer Umweg notwendig ist.

[Zum Bericht](#)

Deutsche Forschungsgemeinschaft: **Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten**, Bonn 2015.

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) verabschiedete Ende September "Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten". Die „Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten“ erläutern den mit den „Grundsätzen“ vorgegebenen Rahmen im Kontext der DFG-Förderregularien. Diese werden in drei übergeordneten Handlungsfeldern beschrieben: Projektplanung und Antragstellung, Bereitstellung von Forschungsdaten sowie deren langfristige Sicherung.

[Zu den Leitlinien](#)

Larry Frohman: **Datenschutz, the Defense of Law, and the Debate over Precautionary Surveillance.** The Reform of Police Law and the Changing Parameters of State Action in West Germany, in: German Studies Review 38/2 (2015), S. 307-327.

This essay uses the development of police law in the 1970s and 1980s to assess the extent to which new forms of police surveillance were transforming a state based on the rule of law into a postliberal preventive or precautionary surveillance state. It argues that Datenschutz served as the primary means for theorizing the problems with new surveillance practices and defending both the idea of law and a liberal economy of informational restraint against the transgressive logic of precautionary surveillance. However, liberal principles were never abandoned completely, and at the turn of 1990s police law was shaped by the unresolved conflict between two competing conceptions of the role of the state.

Forum: Historische Grundwissenschaften und die digitale Herausforderung

Unter Federführung von Eva Schlotheuber (Universität Düsseldorf) und Frank Bösch (ZZF Potsdam) verabschiedete der Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands ein Grundsatzpapier zum Status der Historischen Grundwissenschaften mit dem Titel „Quellenkritik im digitalen Zeitalter: Die Historischen Grundwissenschaften als zentrale Kompetenz der Geschichtswissenschaft und benachbarter Fächer“. Dieses wie auch ein flankierendes Diskussionsforum wurde parallel über H-Soz-Kult veröffentlicht. Genannt und verlinkt seien hier die zwischen November 2015 und Januar 2016 veröffentlichten Beiträge in der Reihenfolge ihres Erscheinens:

[Historische Grundwissenschaften und die digitale Herausforderung](#)
von Eva Schlotheuber, Rüdiger Hohls, Claudia Prinz

[Quellenkritik im digitalen Zeitalter.](#) Die Historischen Grundwissenschaften als zentrale Kompetenz der Geschichtswissenschaft und benachbarter Fächer
von Eva Schlotheuber, Frank Bösch

[Source Criticism and the Dialogue between Past and Present](#)
von Jeffrey F. Hamburger

[Historische Grundwissenschaften international](#)
von Wolfgang Schmale

[Schlüsselkompetenzen der Quellenkundigkeit](#)
von Harald Müller

[Digital History als Mannschaftssport](#)
von Jon Olsen

[Historische Quellenkritik in Lehre und Forschung](#)
von Eva Pfanzelter

[Grundwissenschaften im Studium](#)
von Claudia Märkl

Digitalisierung braucht Historiker/innen, die sie beherrschen, nicht beherrscht
von Malte Rehbein

Digitale Quellenkritik in der Forschungspraxis
von Georg Vogeler

Programmieren als Kulturtechnik
von Markus Krajewski

Digitalisierung als Chance
von Jochen Johrendt

Grundwissenschaften in den Altertumswissenschaften
von Wolfgang Spickermann, Leif Scheuermann

Mehr Kooperation!
von Karl Ubl

Die Ironie der Geschichte
von Thomas Rahlf

On the Bias of Big Data. A Response to Malte Rehbein
von Philipp Reick

Grundwissenschaften als Masterdisziplin der Nachnutzung
von Katrin Moeller

Vom digitalen Umgang mit ediertem Grauen. Forschungsethische Fragen
von Tatjana Tönsmeier, Peter Haslinger

Hilfswissenschaften in Zeiten der Digitalisierung
von Torsten Hiltmann

Source Criticism in the Digital Age
von Gregory Crane

Die digitale Herausforderung. Kein Reservat der Hilfswissenschaften
von Jan Keupp

Digitale Metaquellen und doppelte Reflexivität
von Andreas Fickers

Zur Situation der Grundwissenschaften in Großbritannien
von Henrike Lähnemann

Hilfswissenschaftliche Kenntnisse für *ignoti*. Eine schwedische Perspektive
von Hendrik Mäkeler

Internet-Tipps

Replikationsserver

Herausgeber: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Hierbei handelt es sich um eine gemeinsame Initiative der Zeitschrift für Soziologie, der Sozialen Welt und GESIS zur Bereitstellung sozialwissenschaftlicher Daten zu Replikationszwecken. Autorinnen und Autoren der genannten Zeitschrift(en) verpflichten sich dazu, quantitative Daten und dazugehörige Analyseskripte zu ihrer Publikation öffentlich zugänglich zu machen. Das Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften bietet mit datorium einen Service für Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler zur eigenständigen Dokumentation, Sicherung und Veröffentlichung ihrer Forschungsdaten.

[Zur Internetpräsenz](#)

Datenportal GOVData

Herausgeber: Finanzbehörde Hamburg

GovData ist das Datenportal für Deutschland. Im Informationsbereich finden Sie alles Wissenswerte rund um die Themen OpenData, OpenGovernment und Bürgerbeteiligung, Informationen zur Datenlizenz Deutschland und zielgruppengerechte Informationen für BürgerInnen sowie Personen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, und zivilgesellschaftlichen Organisationen und Medien.

[Zur Internetpräsenz](#)

Europäisches Open-Data-Portal

Herausgeber: Europäische Kommission

Im Februar 2016 hat das „Europäische Datenportal“ seinen regulären Betrieb aufgenommen. Die Zahl der integrierten Datensätze, die aus 70 externen Katalogen herangezogen werden, stieg von 250.000 auf über 415.000. Ziel ist es, Daten, die Behörden in 39 europäischen Ländern veröffentlichen, zentral zugänglich zu machen.

[Zur Internetpräsenz](#)

Online-Portal „Statistik Campus“

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Das Statistische Bundesamt hat im Oktober 2015 das neue Online-Portal „StatistikCampus“ freigeschaltet, das sich insbesondere an Studierende und Lehrende aus dem Hochschulbereich richtet. Die Themen werden fortlaufend erweitert.

[Zur Internetpräsenz](#)

Digging Into Data

Herausgeber: Office of Digital Humanities, National Endowment for the Humanities

The Digging into Data Challenge aims to address how „big data“ changes the research landscape for the humanities and social sciences. Now that we have massive databases of materials available for research in the humanities and the social sciences--ranging from digitized books, newspapers, and music to information generated by Internet-based activities and mobile communications, administrative data from public agencies, and customer databases from private sector organizations—what new, computationally-based research methods might we apply? As the world becomes increasingly digital, new techniques will be needed to search, analyze, and understand these materials. Digging into Data challenges the research community to help create the new research infrastructure for 21st-century scholarship.

[Zur Internetpräsenz](#)

Portal Digitale Sammlungen des International Tracing Service (ITS)

Herausgeber: International Tracing Service

Das Archiv des International Tracing Service (ITS) bewahrt eine der weltweit größten Sammlungen zur Geschichte des Holocaust und der nationalsozialistischen Konzentrationslager, zur NS-Zwangsarbeit sowie zu den Displaced Persons. In den Beständen finden sich Originalunterlagen zur Registrierung und Betreuung der Überlebenden nach 1945, aber auch Dokumente, die die Alliierten bei der Befreiung der Konzentrationslager sicherstellen konnten, beispielsweise Häftlingskarten aus Buchenwald und Dachau. Zu den weiteren Beständen zählen auch die im Zuge der Schicksalsklärungen entstandenen Korrespondenzen mit ehemals Verfolgten und ihren Angehörigen. Schließlich verwahrt der ITS zahlreiche Kopien oder Verfilmungen von Dokumenten anderer Archive oder öffentlicher Stellen. Teile der Archivbestände des ITS werden künftig auf diesem Portal der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

[Zur Internetpräsenz](#)
